



Ein Wort vorab

Liebe Leserin, lieber Leser, gerade einmal zehn Jahre ist es her, dass in Kirchehrenbach die dritte (!) Kinderfeuerwehr im Landkreis Forchheim gegründet wurde. Eigentlich keine allzu lange Zeit. Aber trotzdem eine so lange Zeit, dass wir im Rahmen der Geburtstagsfeier eine EXTRA-Ausgabe des Mitteilungsblattes Der rote Hydrant präsentieren können.

Zukunfts- und richtungsweisend war die Gründung. Über die Gemeindegrenzen hinaus damals noch teilweise

belächelt, hat sich die Einrichtung einer Kinderfeuerwehr in den vergangenen Jahren vielerorts bewährt.

Nach der Gründung am Fuße des Walberla – Dormitz und Neunkirchen am Brand waren bereits einige Jahre früher dran – sind die „Minifeuerwehren“ wie Pilze aus dem Boden geschossen. Mittlerweile gibt es ein gutes Dutzend im Kreis. Und weitere sollen folgen.

Mit diesem EXTRA entführen wir auf eine kleine Zeitreise und porträtieren Veranstaltungen, Aktionen und auch

Inhalt

Seite 1	Plakat 10-Jahres-Feier
Seite 2	Ein Wort vorab, Betreuer seit Gründung
Seite 3	Wie alles begann ... 2004, Impressum
Seite 4 bis 19	Von Ausflügen, Aktionen und Treffen: eine Bilderreise durch zehn Jahre

die Menschen, die im Hintergrund die Fäden ziehen und gezogen haben.

Ich wünsche viel Vergnügen.

Sebastian Müller, Pressesprecher



„Hand in Hand“: Jugendfeuerwehr und Wichtel bei einem gemeinsamen Treffen im Juni 2014. Foto: smü

Betreuer seit Gründung



Sebastian Müller



Sandra Peske
(geb. Postler)



Lisa Stenglein
(geb. Pirmer)



Tanja Dötzer
(geb. Kraus)



Maria Kätcher

2004 bis 2006

2007 bis 2013

2007 bis 2008

2010 bis jetzt

seit 2014



Wie alles begann ... 2004

Schon seit Jahren betreiben viele der rund 30 Kirchehrenbacher Organisationen oder Vereine eine qualifizierte Jugendarbeit. Ganz klar, die Zukunft hängt davon ab.

Die Jugendfeuerwehr – das Eintrittsalter liegt nach dem Bayerischen Feuerwehrgesetz bei 12 Jahren – hatte in den Jahren 2003 und 2004 mit Nachwuchsmangel zu kämpfen. Immer kleiner wurde die Gruppe. Oft war von möglichen Interessenten zu hören: „Ach, ich bin doch schon hier und dort dabei...“

In anderen Vereinen war eine Mitgliedschaft schon ab sechs, acht oder zehn Jahren möglich. Ein jeweils variiertes Eintrittsalter, mit dem die Jugendfeuerwehr zu kämpfen hatte.

Ab dem Frühjahr 2004 begannen die Diskussionen, die Ideensammlung und erste Gespräche. Das Ergebnis? Die Gründung einer Kindergruppe, ab acht Jahren.

Gründerväter sind u.a. der damalige Vorsitzende Stefan Gebhardt, Kommandant Dietmar Willert und Sebastian Müller, damaliger 2. Jugendwart, der die Betreuung übernommen hatte.

Viele Fragen mussten geklärt werden. „Hand outs“ oder Infoseminare gab

es damals nicht. Wie sind die Kinder versichert? Was sollen die Kinder überhaupt in der Feuerwehr machen?

Viele Fragen, für die Antworten gefunden werden mussten. Aus versicherungstechnischen Gründen gehört die Kindergruppe deshalb zum Feuerwehrverein, nicht zur kommunalen Feuerwehr.



Unter Müllers Federführung entstanden die ersten „Unterrichte“. Themen wie etwa „Wie löschte die Feuerwehr früher?“ oder „Wie brennt Feuer?“ wurden kindgerecht aufgearbeitet und füllten später die ersten Termine der neuen Kindergruppe. (Foto oben; Wie brennt Feuer?)

Zuvor wurde noch kräftig die Werbetrommel gerührt. Beim Kinderferienprogramm der Gemeinde am 31.



Juli 2004 gab es die erste, offensive Werbung für die neue Gruppe. (Foto oben).

Und wen wundert: Von den zehn ersten Kindern waren ein Großteil Söhne und Töchter von Feuerwehrmännern. Im Anschluss an die offizielle Gründung am **11. September 2004** lernten die Mädchen und Jungen das Feuerwehrhaus näher kennen (Foto unten).



Von den Jungen und Mädchen aus dem Herbst 2004 und dem Frühjahr 2005 sind – nach zehn Jahren – sechs (!) junge Frauen und Männer geblieben. Sie gehören mittlerweile der Einsatzabteilung an. Unter ihnen z. B. auch die jetzigen Jugendwarte Matthias Weiß und Anna Schnitzerlein.

Es war also der richtige Weg ...

Kirchehrenbach

- 2 -

Nr. 37/04



Freiwillige Feuerwehr Kirchehrenbach



Werde auch du Mitglied in der Feuerwehr Kirchehrenbach - jetzt ab 8 Jahren!

Hallo du!



Wenn du Lust hast, der neuen Kindergruppe der Freiwilligen Feuerwehr Kirchehrenbach beizutreten, dann komm doch einfach zu unserem Infonachmittag am

Samstag, den 11. September 2004, um 16.00 Uhr

im Feuerwehrhaus in der Leutenbacher Straße. Hierzu wäre es schön, wenn dich **ein Elternteil** begleiten könnte.

Dich erwartet Spiel, Spaß und Technik bei der Vorbereitung auf den Feuerwehrdienst in Kirchehrenbach.

Lernst alles, was ein(e) Feuerwehrmann/frau von heute können und wissen muss ...

Abwechslungsreiche Übungen, Ausflüge und vieles mehr...

Als Junior-Feuerwehrmann oder -frau hast du eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, also nix wie hin zu Kirchehrenbachs schnellster Truppe...

Wir freuen uns auf dein Kommen.

Deine Feuerwehr Kirchehrenbach

Impressum

Herausgeber:

Feuerwehr Kirchehrenbach, Hauptstraße 98, 91356 Kirchehrenbach

Redaktion:

Sebastian Müller (smü), Pressesprecher, E-Mail: presse@feuerwehr-kirchehrenbach.de

Quellen: Archiv der Feuerwehr, mehrere Fotos/Artikel mit freundlicher Genehmigung der Tageszeitung Fränkischer Tag.

Erscheinung: September 2014

Eine Bilderreise durch zehn Jahre – 2005

Mit „Aufbauarbeit“ oder „Gründerjahre“ könnte man beispielsweise **2005** überschreiben. Viel Engagement und Elan zeichnete fortan die Jüngsten der Wehr aus.

Im Frühjahr finanzierte der Feuerwehrverein „seinen Schützlingen“ einheitliche T-Shirts und Jugendschutzanzüge. Am 2. April wurde die neue Ausrüstung samt einem Notruf-Übungskoffer übergeben. Auf dem Bild von links (hinten): Vorsitzender Stefan Gebhardt, 2. Kommandant Bernd Gebhard, 2. Vorsitzender Hubert Batz, 1. Kommandant Dietmar Willert, Kinderbetreuer/2. Jugendwart Sebastian Müller und 1. Jugendwartin Marion Keilholz.



Die Kinder (von links): Anna Maria Pauli, Anna Schnitzlerlein, Sebastian Gebhardt, Christian Hübschmann, Johannes Götz, Marcel Thiele, Vanessa Kacprzycki und Matthias Weiß. **(Foto oben).**

Auf den T-Shirts fand das neue Logo, dass die Kirchheimbacherin Tanja Müller entworfen hatte, seinen festen Platz **(Logo rechts).**



Gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr wagte man eine kleine Premiere: Das relativ neu eingeführte Leistungsabzeichen Jugendflamme stand am 9. April zur Prüfung an. Die Älteren der Kindergruppe durften dabei mitmachen und waren erfolgreich **(Foto unten rechts).**

Bereits am 2. April waren beide Nachwuchsgruppen beim „Rama Dama“ unterwegs und sammelten im Gemeindegebiet Müll und Unrat gemeinsam ein **(Foto unten).**



Vielleicht gab es damals schon eine Vorahnung, wie neun Jahre später das neue, Logo der Feuerwehr aussehen soll(te): Walberla und Flammen sind geblieben...



Die Tageszeitung Fränkischer Tag berichtete in einem halbseitigen Artikel am 25. September 2005 über die seit einem Jahr bestehende Kinderfeuerwehr. Der Journalist Marquard Och begleitete dazu ein Treffen der Jungen und Mädchen.

Fränkischer Tag

Montag,
26. September 2005/8

Fränkische Schweiz

15

Die Saat von Sebastian sprießt schon

Kindergruppe der Feuerwehr Kirchehrenbach ist mittlerweile ein Jahr aktiv – Spritzen, rollen, knoten

KIRCHEHRENBACH. Als erste im Landkreis gründete die Feuerwehr Kirchehrenbach im September 2004 eine Kindergruppe. Drei Annas, Christian, Johannes, Kevin, Matthias und Michael üben seither unter Anleitung von Sebastian Müller die Grundlagen auf spielerischer Art.

von Marquard Och

Der Stolz, mit dem die Acht- bis Elfjährigen ihre vom Förderverein der Wehr angeschafften Schutzzüge oder die T-Shirts mit dem eigens kreierten Walberla-Logo tragen, ist nicht zu übersehen. Zwei Mal im Monat treten sie damit an. Der Spaß steht dabei mit Ausflügen wie etwa zum Erlanger Rettungstag, Pizzassess, Kino oder sportlichen Aktivitäten fest im Programm. Aber heute sollen sie zeigen, was schon sitzt, an praktischen Grundlagen ... oder auch nicht.

Nach Sebastians Aufgabenverteilung haben zwei am Unterflurhydranten das Standrohr zu errichten, denn eine Wasserspritze ist doch das Höchste – zumal die Sonne

gnadenlos auf den Helm brennt. Christian hängt sich rein – um mit dem Schlüssel der fast so hoch ist wie er das Ventil zu öffnen; rechts oder links rum, wie war das noch mal?

Das Wasser kommt, „aber vor dem Schlauch ankuppeln das Spülen nicht vergessen“, macht Betreuer Sebastian Müller aufmerksam. Am Strahlrohr steht Johannes Götz. „Manchmal lassen uns die Buben schon vor“, sagt Anna Schnitzlerlein, die mit Anna Lockenvitz dahinter den C-Schlauch sichert. Schläuche auswerfen – „wichtig ist der Schwung und der gerade Auslauf“, verbessert der Jugendwart bei Anna Maria Pauli, „aber das wird schon noch“.

Beim Schlauch-Aufrollen müht sich die Kleinste, „Anna III“ – wie die „Maus am Pressack“ hängt sie an der Rolle. „Noch fester muss die Rolle werden, aber fürs erste Mal, da kann man nicht meckern, bemerkt Sebastian, der jetzt wegen der Hitze Helm und Jacke ablegen lässt. Lieber würde die Anna jetzt eigentlich die Sacke mit den Mastwurf-Leinen werfen, aber Knoten üben ist angesagt, für die ganze Gruppe. Christian Hübschmann macht an seinem Schuhbändchen



Auch das muss man üben: Knoten machen.

Foto: Mao

den „Kreuzknoten“ schon mal vor. Jetzt kommt der „Zimmermannsschlag“ – der lässt sich am Besten am „Hütla“ üben.

Auch Jugendwartin Marion Gebhardt, die später die Zwölf-

jährigen übernimmt, langt in dem Seilgewirr mit zu. Nein, auf ihren „Müller“ lässt die Gruppe auch in der getrennten Befragung nix kommen: „Der ist ned so streng, erklärt gut bei

den Unterrichten zur Brandschutzerziehung und macht uns die Handgriffe immer wieder vor“, betonen sie alle. „Nur einmal war's ned so gut, da hat er uns in der Hitze Prospekte

austeilen lassen“, rückt eine der Annas heraus. Und für die sonstigen Hobbys – Fahrrad- und Inlinerfahren, Fußball, Reiten, Taekwondo, lesen oder ministrieren – ist immer noch genügend Zeit. Ungewöhnlich: PC, Game Boy oder Nintendo spielen bei den Feuerwehr-Eleven nur eine untergeordnete Rolle. Wie Sebastian Müller, sind die meisten durch den wehraktiven Vater dazu gestossen.

Als stiller Beobachter die ganze Zeit dabei war Sebastians Vater, Kreisbrandinspektor „Schorsch“ Müller. „Wir mussten was tun, durch die Vereinsdichte und das THW in Kirchehrenbach ist die Konkurrenz groß, die 14-Jährigen waren für uns gar nicht mehr greifbar“, erklärte der Kreisbeauftragte. Aber es kostete auch einen gewaltigen Aufwand, der nur zu bewältigen ist, wenn sich jemand so engagiert, wie hier der eigene Sohn – im Broderuf Verwaltungsangestellter der Stadt Erlangen.

„Ich weiß nicht was ich falsch gemacht hätte, der hat doch schon mit den Playmobil-Figuren nur Feuerwehr gespielt – quasi mit der Muttermilch aufgesaugt – ist die Feuerwehr sein Leben“.

Der erste „große“ Ausflug führte die Kinder Ende Februar 2005 zur Feuerwehr Erlangen.

Im Sommer besuchten die Kinder den Erlanger Rettungstag, bei dem sich in Schauübungen Feuerwehr und Rettungsdienste präsentierten.

Beschlossen wurde das Jahr am 17. Dezember mit einem Schlittenfahren bei Regensberg (Gemeinde Kunreuth – dort lag deutlich mehr Schnee als am

Walberla). Mit auf die Rodelbahn wagte sich auch der damalige Vorsitzende Stefan Gebhardt. Im Anschluss gab

es im Feuerwehrhaus Pizza. Natürlich selbst gemacht. Eine kleine Tradition, die über Jahre hinweg blieb.





Nach den ersten Übertritten in die Jugendfeuerwehr sowie einigen Ausritten wurde am 25. März 2006 ein Infonachmittag zur Mitgliederwerbung veranstaltet. Wieder erfolgreich: acht Mädchen und Jungen wurden aufgenommen (Foto links und Mitte links).

Auch die Begleitung von Festzügen gehört(e) immer wieder dazu. Beispielsweise beim Kreisfeuerwehrtag 2006 in Kleinsendelbach (Foto rechts Mitte).

Ab Mitte des Jahres unterstützen Sandra Postler und Lisa Pirmer regelmäßig Sebastian Müller bei der Betreuung.

Auch eine Art Tradition: Sobald es im Sommer heiß wird, kommt das große „Feuerwehr-Plantschbecken“ zum Einsatz (Foto unten, im Juli).



Anfang 2006 gibt es einen neuen Rekord bei der Nachwuchsarbeit der Feuerwehr: Insgesamt 30 Kinder und Jugendliche engagieren sich bei den Brandbekämpfern.

In Zusammenarbeit mit den Tageszeitungen berichtet die Feuerwehr über die erfreuliche Entwicklung.

In den Artikeln werden die Ziele von Jugend- und Kinderfeuerwehr jeweils näher vorgestellt.

Mit den Nachwuchszahlen in den Jahren 2005, 2006 und 2007 bewegten sich die Kirchehrenbacher ganz oben unter den Landkreiswehren.

Das Gruppenbild zeigt einen Teil der Jugendlichen und Kinder. Von den ausgebildeten 16 gehören aktuell, also acht Jahre später, noch neun Personen mittlerweile der Einsatzabteilung an. Wieder ein Beweis, dass es der richtige Weg war....

(Fränkischer Tag, 24. August 2006)



Ein Teil des Nachwuchses der Kirchehrenbacher Feuerwehr.

Foto: FFW Kirchehrenbach

Nachwuchs wächst und wächst...

TEAMWORK Die Feuerwehr Kirchehrenbach hat so viele Jugendliche wie nie. In ihrer 28-jährigen Geschichte ist ein Höchststand erreicht: 18 Jugendliche, darunter vier Mädchen.

Kirchehrenbach – In der 28-jährigen Geschichte der Jugendfeuerwehr Kirchehrenbach ist es ein neuer Höchststand: 18 Jugendliche zwischen zwölf und 18 Jahren sind aktiv, darunter vier Mädchen.

Aufgeteilt in zwei Gruppen werden die Feuerwehranwärter auf ihren späteren Einsatz vorbereitet. Teamwork und der Umgang miteinander ist dabei besonders wichtig. Die Jugendwarte Marion Gebhardt und Sebastian Müller sind sich einig: „Wir ruhen uns aber nicht aus, wir müssen weiter ständig am Ball bleiben, um die Jugendlichen bei der Feuerwehr zu halten“.

Das Gleichgewicht zwischen Feuerwehrausbildung und Freizeitaktivitäten

muss stimmen, so gehören zum Beispiel Kinobesuch, Grillabend oder Ausflüge auch zum Programm – das Feuerwehr-ABC wird wöchentlich zwei Stunden geübt.

Die Kindergruppe (acht bis zwölf Jahre) der Kirchehrenbacher hat in den vergangenen Monaten Verstärkung bekommen, acht „Neue“ sind beigetreten. Die zwölf Kids (davon vier Mädchen) werden von Sandra Postler und Lisa Pirmer an die Jugendfeuerwehr herangeführt.

Einfache Dinge wie einen Schlauch ausrollen oder gerade im Sommer mit Wasser spritzen gehört dazu. „Die Kids lernen in der Brandschutzerziehung zum Beispiel

auch das richtige absetzen eines Notrufs oder das Verhalten bei Unfällen“, ergänzt Postler.

Und die Neugier reißt nicht ab: In den vergangenen zwei Wochen zeigten wieder zwei Mädels und ein Junge Interesse. Wer jetzt neugierig geworden ist – egal ob Mädchen oder Junge – ist willkommen: Jeden Donnerstag ab 17.30 Uhr am Feuerwehrhaus in der Leutenbacher Straße.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter der Adresse www.feuerwehr-kirchehrenbach.de. Das Betreuersteam ist unter folgender E-Mail-Adresse erreichbar: jugend@feuerwehr-kirchehrenbach.de.

Das Jahr 2006 wird wieder mit einer Weihnachtsfeier beschlossen. Erstmals besucht der Heilige Nikolaus höchstpersönlich den Feuerwehrynachwuchs und hat für die Kinder am 9. Dezember Geschenke mitgebracht.



2007

Im Januar übernehmen Sandra Peske (geb. Postler) und Lisa Stenglein (geb. Pirmer) die Betreuung der Feuerwehrynachwuchs von Sebastian Müller. Er bleibt weiterhin 2. Jugendwart.

Neben den 14-tägigen Treffen findet in diesem Jahr ein Ausflug zur Polizeiinspektion Forchheim – damals noch erstalarmierende Stelle für die Feuerwehren im Landkreis – am 7. Juli statt (Fotos rechts und unten rechts).

Die Atemschutz-Übungsstrecke in Forchheim wird gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr am 15. September besucht (Foto unten links).





Das richtige Anlegen von Verbänden (links) oder die stabile Seitenlage lernten die Feuerwehrjüngsten u.a. im Juli.

2008



Weiteres Highlight: Während des 30. Geburtstages der Jugendfeuerwehr am 2. August wechseln sechs Mädchen und Jungen mit Erreichen des 12. Lebensjahres geschlossen in die Jugendfeuerwehr und bilden dort eine dritte Gruppe (Foto Mitte).

Der durch das Jugendfeuerwehr-Jubiläumsabend-Programm führende Moderator Robert Hatzold (Radio Bamberg) kommt natürlich auch mit den „neuen Jugendlichen“ ins Gespräch und fragt u.a. nach dem Grund für das Engagment der 12-Jährigen – hier Lena Hübschmann und Anna Maria Pauli (Foto rechts).



6. Juli

Regina und Sepp lachen am Straßenrand



In neuem Glanz „erstrahlen“ die Überflurhydranten vor der Kirchehrenbacher Schule (Straße zur Ehrenbürg) und in der Leutenbacher Straße (gegenüber Metzgerei Trautner). Die Kindergruppe des Feuerwehrvereins hat während ihrer Treffen in den vergangenen Wochen den „Wasserlieferanten“ am Straßenrand einen neuen Anstrich verpasst. Jetzt „lacht“ Feuerwehrmann Sepp mit etwas kurzen Armen alle, die

an der Schule vorbeigehen, an. In der Leutenbacher Straße „grüßt“ die bunte Regina.

Gemeinsam mit den Betreuerinnen Sandra Peske und Tanja Dötzer haben die fünf Mädchen und Jungen der Nachwuchsgruppe in mehr als sieben Stunden die beiden Überflurhydranten abgeschliffen, grundiert und dann bemalt. Nach einem Gespräch mit Bürgermeisterin Anja Gebhardt hat die

Gemeinde die Kosten für Farben und Pinsel übernommen.

„Die Hydranten waren verrostet und haben einfach nicht mehr schön ausgesehen. Da kam uns die Idee, das ganze mit etwas Farbe zu ändern“, so Sandra Peske. Die Motive haben die jungen Künstler selbst entworfen. Und Tanja Dötzer ergänzt: „den Kindern machte es wirklich riesen Spaß“. Weitere Malaktionen sollen folgen. smü

2011

Fortgesetzt wurde die Aktion im Herbst. Dieses Mal war ein Überflurhydrant im Steinweg an der Reihe.



Ihrer Betreuerin Tanja Kraus (jetzt Dötzer) gratulieren die Kinder am 3. September **2011** zur Hochzeit (**Foto rechts**).

Kleiner Sprung ins Jahr **2012**: Am 9. Juni traut sich auch Betreuerin Sandra Postler (jetzt Peske). Die Kinder gratulieren in gleicher Weise (**Foto Mitte**).

Und wie wichtig die richtige Abkühlung bei heißen Temperaturen im Sommer ist, zeigt das Bild unten. Entstanden im Juni **2011** an der Wiesent – mit herrlichem Blick aufs Walberla.



14. Mai

Feuerwehrhaus wurde zum BR-„Filmset“

Bayerischer Rundfunk drehte für Kirchehrenbach-Reportage



Bei einem ganz normalen Treffen wurde der Kindergruppe mit der Kamera über die Schulter geschaut. Fotos: smü

Das Bayerische Fernsehen war in der Walberlagemeinde unterwegs: Ein Kamerateam um Redakteurin Julia Hofmann besuchte dabei die Feuerwehr und verwandelte den Übungsplatz in ein ganz kleines „Filmset“. Grund: Die starken Frauen von Kirchehrenbach. Bereits vor zwei Jahren war die Gemeinde in den Medien, sowohl

der Chefessel im Rathaus als auch der von sechs Ortsvereinen ist weiblich besetzt: der Feuerwehrverein, die Gartenfreunde, der Sportverein, der Musikverein sowie der Schafkopfclub „Herz sticht“ und der Förderverein der Schule.

Neben einem Interview mit der Vorsitzenden des Feuerwehrvereins, Rita

Gebhardt, war die vom Feuerwehrverein finanzierte und geborene Kindergruppe mit ihren Betreuerinnen Sandra Peske und Tanja Dötzer aktiv. Die neun Mädchen und drei Jungs zeigten beispielsweise den Umgang mit der Kübelspritze oder was sie schon alles auf dem großen Feuerwehrauto kennen. smü



Kids öffneten 17. Adventstürchen

Kindergruppe beteiligte sich am „Lebenden Adventskalender“



An der Aktion „Kirchehrenbach öffnet sich im Advent“ der Pfarrgemeinde beteiligte sich auch die Kindergruppe des Feuerwehrvereins und lud die Bevölkerung ans Feuerwehrhaus ein. Der Haupteingang wurde kurzerhand in ein weihnachtlich geschmücktes Adventstürchen – Feuerwehrdrache Flori im Mittelpunkt – umfunktioniert.

Die 13 Feuerwehrkinder öffneten das „17. Türlein“ und verköstigten die rund 25 Gäste mit Lebkuchen, Plätzchen – natürlich auch rot in Feuerwehrformen – Glühwein und Bratwurstbrötchen. Außerdem gab es Weihnachts- und Silvester-Sicherheitstipps zum Mitnehmen. Stark limitierte Weihnachtsedition: Der rote Hydrant zum reinbeißen. smü



Bei ihrem Treffen am 30. September haben die Jüngsten der Feuerwehr mit ihren Betreuerinnen Kürbisse ausgehöhlt, bemalt und damit auch für die passende „Herbst-Deko“ am Feuerwehrhaus gesorgt (Foto rechts und Mitte rechts).

Eine Entdeckungstour bei der Feuerwehr Erlangen fand am 30. November statt. Das Gebäude sowie die Fahrzeughallen der Ständigen Wache (hauptamtliche Feuerwehr) gehörten zu der ausgiebigen Führung. Zum Abschluss durfte ein Gruppenfoto auf der Drehleiter natürlich nicht fehlen. Mit einem kleinen Geschenk für die diensthabende Wachabteilung bedankten sich die Kinder (Foto Mitte).



Der Songtext des Kinderliedermachers Rolf Zuckowski passte am 2. Dezember zur Kindergruppe: Sie verwandelte Lehrsaaal und Küche zu einer kleinen Weihnachtsbäckerei. Dutzende Plätzchen wurden beim letzten Treffen für 2013 selbst gebacken (Foto unten/rechts).



Das Jahr startet mit personellen und „optischen“ Veränderungen: Sandra Peske hatte bereits Ende 2013 ihren Rückzug aus beruflichen Gründen angekündigt.

Ein neuer Name sowie ein neues Logo kennzeichnen den jüngsten Nachwuchs jetzt als Feuerwehr-Wichtel. Das Logo ist angelehnt an das neue Erscheinungsbild (Corporate Design) der Feuerwehr, dass 2013 eingeführt wurde.

Künftig ist Maria Kätcher für die Betreuung – weiterhin mit Unterstützung von Tanja Dötzer – zuständig. Die Kinder verabschiedeten sich bei ihrem Treffen am 13. Januar von Sandra.

(Foto rechts).

In der Walberlagemeinde gibt es seit 10. Februar 13 neue Juniorhelfer. Die Feuerwehr-Wichtel haben eine Ausbildung in Erster Hilfe absolviert: Verbände anlegen, stabile Seitenlage oder den Notruf richtig absetzen sind jetzt kein Problem.

Der Jugendleiter des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) Gößweinstein, Daniel Lahner, hatte bei zwei Treffen mit den Kindern den sogenannten Juniorhelfer-Kurs durchgeführt. Speziell für Kinder beinhaltet er u.a. das Erkennen der Bewusstlosigkeit und die

Durchführung der stabilen Seitenlage, der Umgang mit Verbandsmittel und beispielsweise was bei Verbrennungen

oder Verbrühungen zu tun ist. Begeistert nahmen die Kinder ihre Urkunden entgegen (Fotos unten).



Nachts im Feuerwehrhaus...



... ist es eigentlich ruhig, es sei denn, die ehrenamtlichen Brandschützer werden zu einem Einsatz gerufen. Der jüngste Nachwuchs, die Kindergruppe Feuerwehr-Wichtel, übernachtete im Feuerwehrhaus. Natürlich war da etwas mehr los als sonst.

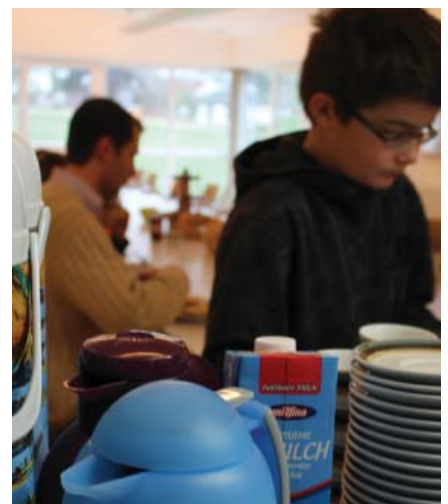
Gemeinsam mit ihren Betreuerinnen Maria Kätcher und Tanja Dötzer wurde erst Pizza selbst gebacken. Eine Art Schnitzeljagd gab es nach dem Essen: Anhand von Bildausschnitten mussten die Kinder in mehreren Gruppen aufgeteilt auf Erkundungstour quer durchs Gerätehaus gehen und die Ausschnitte richtig zuordnen (Foto unten).

Auch 2. Kommandant Bernd Gebhard, Vereinsvorsitzende Rita Gebhardt, die ehemalige Betreuerin Sandra Peske

sowie die Jugendwarte Matthias Weiß und Anna Schnitzerlein – sie übernehmen in diesem Jahr einige Kids in die Jugendfeuerwehr – schauten sich um.

Mit einem Film wurde der Abend langsam beendet. Bis das Licht dann aber ausging und Ruhe einkehrte, dauerte es im zum Kino und Schlafzimmer umfunktionierten Lehrsraum des Feuerwehrhauses noch etwas. Das war unter anderem an den teilweise recht kleinen Augen am nächsten Morgen erkennbar.

„Das hat einen riesen Spaß gemacht...“ war das eindeutige Fazit der 13 Kinder, die die Übernachtung mit einem gemeinsamen Frühstück mit den Eltern am Sonntag beendeten. Die Verantwortlichen danken der Bäckerei Roppelt, die die Brötchen spendete. smü



Einen Ausflug in den Freizeitpark Schloß Thurn haben die Feuerwehr-Wichtel am 17. Mai absolviert und u.a. die Wildwasserbahn ausgiebig getestet. Kleiner Höhepunkt: Die Abholung mit einem „eigenen“ Bus: Marcus Weise, dessen drei Kinder sich in der Jugend- bzw. Kindergruppe engagieren, hatte von seinem Arbeitgeber – dem Omnibus Reisebüro Josef Klemm – einen 17-Sitzer erhalten. Mit dem passenden Schriftzug im Display „chauffierte“ er die Kids nach Heroldsbach (Fotos rechts und Mitte links).



Die Feuerwehr-Wichtel sind seit Juni im neuen Outfit unterwegs: Übersehen werden dürfte der jüngste Nachwuchs der Feuerwehr mit den grünen T-Shirts nicht so leicht. Auf dem Rücken „prangt“ ganz groß das neue Logo der Kinder. Ausgesucht hatten die Kinder die Farbe selbst.

Erstmals getragen haben sie die Shirts bei der Kinderolympiade in Weilersbach (nächste Seite). 2005 waren zum ersten Mal T-Shirts beschafft worden (siehe Seite 4).



Schlauchkegeln, Eierlauf und Sackhüpfen

Kinder(feuerwehr)olympiade in Weilersbach sorgte für viel Spaß



Viel Spaß hatten die Feuerwehr-Wickel bei der Kinderolympiade in Weilersbach, hier beim Sackhüpfen. Alle Fotos: smü

Weilersbach Zum zweiten Mal hat die Feuerwehr der Nachbargemeinde zu einer Kinderfeuerwehrolympiade eingeladen. Zehn Wehren mit 74 Kindern aus dem Landkreis folgten dem Aufruf, darunter auch acht Kirchheimbacher Feuerwehr-Wickel. An insgesamt zehn Stationen mussten die Acht- bis Elfjährigen an einer Spritzwand „Feuer lö-

schen“, mit einem Schlauch kegeln, die Betreuer auf einem Bobbycar durch einen Parcours fahren oder Sackhüpfen. Beim Eierlauf lag auf einem Strahlrohr ein Golfball, der natürlich bestenfalls nicht herunterfallen durfte. Bei den in der Ortschaft verteilten Stationen zählte auch die Schnelligkeit. Bei der Aufgabe „Funken“ mussten per Funkgerät und

nach Vorlage Legosteine zusammengebaut werden. Bei der Siegerehrung erhielt der Nachwuchs der Feuerwehr Rosenbach den Pokal für den ersten Platz. Die beiden Kirchheimbacher Gruppen belegten die beiden letzten Plätze. Aber, auch die müssen bei einem Wettbewerb besetzt sein. Dem Spaß hat das keinen Abbruch getan. smü



Beim Schlauchkegeln hatte jeder zwei Versuche (links). Per Funkgerät musste die Lego-Bauanleitung weitergegeben werden (re.).

Mit einem großen Spielenachmittag feiern die Feuerwehr-Wichtel fast auf den Tag genau ihren 10. Geburtstag. Die „Story“ hat quasi schon ein kleines (Zwischen-)Happy End. Zu Ende

ist die Geschichte der drittältesten Kinderfeuerwehr aber noch lange nicht. Spätestens zum 20. Geburtstag im Jahr 2024 erscheint dann wieder eine EXTRA-Ausgabe Der rote Hydrant.

Bis dahin wünscht die Redaktion allen Wichteln, ihren Betreuerinnen und allen, die an der Nachwuchsarbeit beteiligt sind weiterhin viel Erfolg bei der wichtigen Arbeit.

FEUERWEHR
Wichtel KIRCHEHRENBACH

10 Jahre Kinderfeuerwehr

Samstag, 20. September, ab 13:30 Uhr

Großer Spielenachmittag für Kinder –
Kaffee, Kuchen, Pizza oder Bratwürste auch für
die Eltern – am Feuerwehrhaus (Hauptstraße 98).

www.feuerwehr-kirchehrenbach.de

übermorgen...
morgen...
heute...
für
Kirchehrenbach
Kreis Forchheim